

# Laibacher Zeitung.



Dienstag den 20. Weinmonat.

## Inländische Nachrichten.

Laibach, den 18. Weim. Briefe aus Wien theilen uns die erfreuliche Nachricht mit, daß am 7. d. Nachmittag die Festung Belgrad sich an Hrn. F. M. Bar. v. Loudon mit Kapitulation ergeben habe, wobey wir 300. Kanonen, alle Munition, sämtliche Geräthschaften, und beträchtliche Lebensvorräthe nebst einer ansehnlichen Kriegeskassa, welche der allgemeinen Angabe nach 11000000. Piaster — in unsern Gelde 8250000 Gulden — fassen soll, erobert haben. Der Herr General F. M. L. Klebeck, den der Oberstebefehlshaber der k. k. Armee Bar. v. Loudon an Se. Majestät als Kurrier wegen Belgrads Eroberung abgeschicket hat, ist am 12. d. frühe in Wien eingetrofen, und um 12. Uhr Mittags mit 4 Postoffizieren und 24. Postillionen eingeritten. — Am 18. d. wurde auf Anordnung unseres Fürstbischofes wegen dieser glücklichen Einnahme in unserer Domkirche gleich nach dem Hoch-

amte das Herr Gott wie loben sich unter Abfeuerung der Pöller abgefungen; un-  
 unser Hr. Oberpostverwalter Edler v. Wi-  
 scher hat uns die vom F. M. Loudon so  
 rühmlich ausgeführte Eroberung Belgrads  
 durch Einreitung eines Postoffiziers und  
 12 Postillionen feyerlich bekannt machen  
 lassen. Abends wurde zu Ehren des F.  
 M. Loudon, als krainerischen Mitstandes,  
 1. das Landhaus, wo man das Portrait  
 des Monarchen mit allen kaiserl. Insigni-  
 en ausgezieret erblickte, und 2. das Rath-  
 haus, wo das Portrait des gedachten Hrn.  
 F. M. mit allen Militärzeichen geschmückt,  
 ausgestellt war, und auch alle übrigen  
 Häuser der Stadt ganz geschmackvoll be-  
 leuchtet; durch alle Gassen ließ sich, um  
 der allgemeinen Freude einen größern  
 Schwung zu geben, eine ganz wohl be-  
 setzte Türkische Musik hören. Gestern war  
 dieser Feyerlichkeit wegen im Theater eine

musikalische Akademie, und heute wird Re-  
boute gegeben.

Wien, den 10. Weinm. Des Kai-  
sers Majestät haben das Lustschloß zu He-  
zendorf verlassen, und sind ganz genesen  
zur allgemeinen Freude nach der hiesigen  
Hofburg zurückgekommen.

Wegen des von dem F. M. Prinzen  
von Coburg, vereint mit dem Russischkai-  
serl. General Souwarow am 22. Herbstm.  
über die Türkische Armee unter dem Kom-  
mando des Großveziers erfochtenen Sie-  
ges, wurde den 4. d. M. in der Pfarr-  
kirche am Hofe das feyerliche Ambrosiani-  
sche Lobgesang, und darauf von dem hie-  
sigen Domdechant, Baron Waldstädten  
das Hochamt unter dreymahliger Abfeu-  
rung eines auf dem Hof aufgezogenen Gre-  
nadiersbataillons, und der auf dem hiesi-  
gen Wällen aufgeführten Kanonen gehalten;  
die sämmtliche hier befindliche Gene-  
ralität, ein Fusilier, ein Grenadierbatail-  
lon, ein Chevaux Legers Division des er-  
sten Karabinierregiments, die K. K. Leib-  
garden, Artilleristen, und die Offiziere des  
hiesigen Bürgerregiments, wohnten dieser  
Feyerlichkeit bey. Den Chordienst versah  
die k. k. Hofmusik. — Mit jedem Au-  
genblick erwarten wir den Kurrier mit der  
höchsterfreulichen Nachricht, daß Semendvia  
mit Kapitulation übergangen sey. — Der  
Monarch soll dem Hoffjubilier den Auf-  
trag gegeben haben, 2 Degen eilfertigst  
verfertigen zu lassen, die an Werth und  
Schönheit alle bisher verfertigte übertref-  
fen sollen: einen davon wollen Se. Maj.  
dem F. M. Prinz von Koburg durch ei-  
nen eigenen Kurrier zu Geschenk schicken,  
den andern aber dem Obersten Befehlshä-  
ber der k. k. Armee F. M. Bar. von Lau-  
don dem Eroberer Belgrads in höchst ei-  
gener Person übergeben.

Der tapfere Karaiczay hat zur Beloh-  
nung das erledigte Chevaux Legers Richer-  
court erhalten. — Der F. Z. M. Graf  
v. Clairfait, die beyden F. M. L. Fürst  
v. Hohenlohe und Graf v. Browne haben  
den militärischen Maria Theresien Orden  
erhalten.

Zugleich haben Höchst dieselben der Frau  
Wittwe des verstorbenen Militärordens-  
Kommandeur, F. Z. M. Theodor Bar.  
v. Rouvroy, statt der gewöhnlichen Or-  
denspension die für die Wittwen der Groß-  
kreuze ausgemessene Pension, als wenn ih-  
sel. Gemahl wirklich in dieser Klasse ge-  
storben wäre, wegen seiner ganz besonderen  
Verdienste, und in der Rücksicht, das er  
das Großkreuz gewiß erhalten haben wür-  
den, verliehen.

Auch haben Se. Maj. zum Merkma-  
le Höchstdero Zufriedenheit die General-  
majore Klebeck, und d'Alton zu Feldmar-  
schalllieutenanten, die Obersten Marquis v.  
Manfredini, Horvath, Aufseß, Lichten-  
berg, Wernek, Lauer, d'Argenteau, und  
Kollowrath zu Generalmajoren, ferner die  
Oberstlieutenante Souol, und Graven zu  
Obersten, die Majore Barthodewsky, und  
Wischel zu Oberstlieutenante, und den Gre-  
nadierhauptmann Fürst Esterhazy, wie  
auch den Hauptmann Rousseau zum Ma-  
jore ernannt.

Der Feldmarschall Fürst Potemkin hat  
den Gardeoffizier, Bar. v. Loudon an den  
hiesigen Russischkaiserl. Botshafter am 26.  
Herbstm. als Kurrier mit der Nachricht  
abgefertiget, daß seine Avantgarde, unter  
den Befehlen des Generallieutenants Für-  
sten von Anhalt-Bernburg, ein zu Kau-  
schau, unweit Bender gelagertes Korps von  
Türken angegriffen, und gänzlich geschla-  
gen habe. Der Befehlshaber des feindli-  
chen Trupps war Hassan Pascha von 3  
Rößschweifen, der im vorigen Jahre als

Seraskier bey Nebaja Mohila Komman-  
dirte. Der Pascha mit seinen vornehmsten  
Offizieren, und mehr als 100. Mann,  
sind zu Kriegsgefangenen, und 700. sind  
nieder gemacht worden. Das ganze Lager,  
und 3 Kanonen fielen in die Hände der  
Sieger.

Ebenbefagter Kurrier hat Bestätigung  
von dem Vortheile gebracht, welchen kurz  
vorher Fürst Nepnin bey Toback in Bes-  
sarabien über dem ehemaligen Großadmi-  
ral und nunmehrigen Seraskier der Pfor-  
te, Gazi Hassan Pascha erschoten hat.  
Derselbe wurde angegriffen, und vermas-  
sen geschlagen, daß er sein Lager, und  
seine Kanonen den Siegern überließ, und  
mit dem Ueberreste seiner Truppen sich ge-  
gen Ismael geflüchtet hat.

Semlin, den 2. Weinm. Den 28.  
v. M. ist General Otto, welcher mit ei-  
nem starken Detaschement bis Widdin und  
Nissa eine Rekognoszirung vorgenommen,  
mit der Nachricht zurückgekommen, daß der  
Seraskier Abdy Pascha wirklich mit 40000.  
Mann im Anmarsch sey. Hierauf wurde  
sogleich ein Theil der Hauptarmee gegen  
Krajka zum Marsch in Bereitschaft gesetzt,  
um den Feind zu empfangen. Ein star-  
kes Belagerungskommando hatte bey Bel-  
grad zu bleiben. Bey dieser Gelegenheit  
ließ der Herr F. M. Loudon sämtliche  
Generäle zusammentommen, und redete sie  
also an: „Freunde! hier ist der Platz,  
wo wir siegen oder sterben müssen. Von  
hier weiche ich nicht. Ich habe den Auf-  
trag Belgrad dem Feinde abzunehmen. Ich  
werde meine äuffersten Kräfte anwenden,  
um das vorgesezte Ziel zu erreichen. Al-  
lein ich verlange auch von andern, was  
Pflicht, und Schuldigkeit ist. Ich wün-  
sche, daß sich alle zum Sieg, oder Tod ge-  
faßt machen, und daß sie sich wohl vor-

stellen möchten; daß niemand geböhren ist  
um nie zu sterben.“

Karlstadt, den 3. Weinm. Berich-  
te aus Altgradiska melden, der S. M.  
Bar. v. Quasdonovich habe auf Ansuchen  
der im Serbirer Bezirke befindlichen Un-  
terthanen wegen der dort herum streifen-  
den Räuberbanden die Verfügung getrof-  
fen, aus gesammten Oberfern bewaffnete  
Männer, denen jedoch einige Freikorpsisten  
zugestellt wurden, eine Streifung vorneh-  
men zu lassen, wobey ein Räuber erschos-  
sen, und die übrigen versprengt wurden.  
Die Bosniaken hatten sich zuvor zu Ban-  
jaluka bey dem Pascha nachgefragt, ob sie  
in Gesellschaft der kaiserl. Freipartisten die-  
se Unternehmung vornehmen dürften? Der  
Pascha belobte nicht nur allein diesewegen  
den Hrn. General, sondern sprach den  
Bosniaken noch zu, daß sie ohne Scheu  
sich mit unsern Freikorpsisten vereinigen,  
und den Räubern nachsetzen sollten, um  
diese böse Brut auszurotten. Selbst auch  
die Türken werden nun nächster Tagen ei-  
nen allgemeinen Streifzug unternehmen.

Preßburg, den 20. Serbstm. Wie  
einigen Tagen sind von der untern Gänge  
10 große Keßlhammer allhier eingetroffen,  
auf denen 38 feindliche unkalibermäßige  
Kanonen, und viele bey Foksan erbeutete  
Zelter sich befanden. Das prächtigste da-  
runter ist jenes des Seraskiers, welches  
aus 13 Abtheilungen besteht, und durch-  
aus mit blauem Damaste, und andern  
Kostbarkeiten ausgeziert ist.

---

Nachtrag zu den Nachrichten aus Wien.

Wien, den 15. Weinmonat.  
Gestern wurde auf allerhöchsten Befehl we-  
gen der glücklichen Einnahme Belgrads das  
feyerliche: Herr Gott wir loben dich, und  
war in der Metropolitankirche bey St.

Stephan abgeführt. Seine Majestät erschienen dabey in höchst eigener Person, und führen um 11. Uhr in größtem Pomp von der hohen hier befindlichen Generalität, und dem gesammten Hofstaate begleitet dahin; wobey sich auch die gesammte Klerisey und die Pfarren der Stade, und Vorstädte einfanden. Der Zulauf aller wohntrunkenen Stände war gan; ausserordentlich: nebst den kaiserl. Kanonen wurden auch aus dem Bürglichen Zeughause 12. zwelfspründige, 5. sechszeihen und 1. hofspründige Kanone, die Schlange genannt, auf die Wälle gebracht, und dreymal loszubreunt, worauf das en Parade ausgerückte Grenadierbattaillon dreymal feuerte. Abends war bey Hof Appartement.

Se. Majestät haben um Ihre höchste Zufriedenheit über diese so tapfer als glücklich ausgeführte Einnahme Belgrads erFennen zu geben folgende Beförderungen vorzunehmen, und Gnadenbezeugungen zu ertheilen geruhet.

1. Der Hr. F. M. Baron von Loudon als Obersterbefehlshaber der kaiserl. künigl. Armee erhielt von dem Monarchen das Ordenskrenz eines Großkreuzers des militärischen Marien Theresien Ordens, bey dem der Stern selbst mit kostbarsten Brillanten besetzt ist, und am Rock getragen wird. Es ist von ungemein hohen Werthe. Auch das Regiment, das jetzt das Glück genießt den Namen dieses ruhmvollen Helden zu führen, soll ihn auf ewige Weltzeiten beybehalten.

2. Der Hr. G. F. M. L. Klebeck bekam von Sr. Majestät eine gblbene mit höchstderofelben Portrait und mit prächtigen Brillanten ausgeschmückte Tabatiere zum

Geschenke. Sie wird auf 12000 fl. geschätzt.

3. Der Hr. F. M. Gr. Pellegrini, und der Hr. F. J. M. Prin; de Liegne wurden mit dem Großkreuz des militärischen Marien Theresien Ordens beehret.

4. Haben Se. Majestät den Hrn. F. J. M. Michael Gr. v. Wallis bisherigen Vice Hofkriegspräsidenten zum Feldmarschall zu erheben, ihn als Kommandirenden in Servien, und Kommandanten von Belgrad zu ernennen, und bey der Armee des F. M. Baron von Loudon anustellen geruhet.

5. Der Hr. F. J. M. Joseph Graf Kollredo, über dessen Entfernung von Belgrad so viel falsches verbreitet wurde, ist von Sr. Maj. wegen seiner wesentlichen Dienste, die er bey dieser Belagerung geleistet hat, zum Feldmarschall, und künftigen Kommandirenden in Königreich Böhmen befördert worden.

6. Der Hr. General von der Artillerie Graf v. Thurn, der sich bey dieser Belagerung auszeichnete, hat das durch den Tod des unvergesslichen F. J. M. Houvroi erledigte Artillerieregiment erhalten. Der Hr. F. M. Prin; v. Sachsen = Koburg ist zum künftigen Kommandirenden in Desterreich, und Stadtkommandanten von Wien ernannt worden.

Der G. M. Karaiczay ist wegen seiner ausgezeichneten Tapferkeit, und Einsicht zu F. M. L. befördert worden.

Endlich haben Se. Maj. aus eigenem Antriebe die ausserordentliche Kriegsbeysteu-er für das 1790. Jahr zu erlassen geru-het; nur muß noch eingebracht werden, was für dieses Jahr ausständig ist.

Wird alle Dienstage nachmittag um 2. Uhr auf dem Plage Nro. 185. in der von Kleinmayerischen Buchhandlung ausgegeben.

Unterzeichneter dormaliger Inhaber des vorhinigen Zammigehof ist entschlossen die Benutzung der zu dieser Gult gehörigen Aecker dann des Mayerschafstgebäudes, und der Getreidharfen, im Ganzen oder auch Theilweise durch mehrere an einander folgende Jahre in Bestand zu verlas- sen: wenn nun Jemand hiezu Lust hätte, der beliebe sich am 3. Oktober in dem Mayerschafstgebäude dieses gedachten Zammigehofes nächst St. Chri- stoph um die 9te Vormittagsstunde einzufinden, allwo die Bestandsbeding- nisse Jedermann zur Einsicht werden vorgeleget, und mit den Bestandlu- figen die diesfälligen Kontrakte abgeschlossen werden.

Gregor Ebler v. Föbransperg.

## Beschreibung

Der von dem bei dem Landgericht Oberfladniz arrestirten in einem Wald mit schlechter Kammeratschaft entdeckten Michael Lammer angegebenen Diebsleute.

Der Schuster Kasper ist ein grösser, untersehter Mann von etlich 40 Jahren, lichtbraune Haare in eine Rolle gewunden. Hat ein länglich- tes glattes Angesicht, lange gerade Nase, traget einen lichtblau tüchernen Kaputrock, gelb tüchernes Leibl, schwarz leberne Hosen, weisse Strümpfe und Stiefel, und einen runden schwarzen Hut mit einem gelben Porten, und einen Gamsbart.

Sein Mensch Cepl ist ein kleines untersehtes Weibsbild, bei 40 J. alt, hat ein langlichtes etwas eingefallenes mageres Angesicht, trägt ein weiß, und geblumtes kattonenes Röckl, einen hauszeigenen Kirtl mit schwarz, blau, und weissen Streiffen, und ein blau gedrucktes Fürtuch, und einen wienerischen Strohhut. Sie hat einen Binkl bei sich, den sie auf den Buckl trägt.

Der Böcken Cepl ist kurzer stockichter Statur etwa 24 Jahr alt, hat schwarze geschnittene runde Haare, ein rundes volles Angesicht, kurze etwas aufgebogene Nasen, trägt einen tüchernen Rock vom Pfeffer und Salz, gleiche Weste, gelb leberne Hosen, und Stiefel, einen runden grün- nen rückwärts aufgestulpten Hut mit einem grün tafeten Band, und ei- nen Federbuschen auf Art des Militärs, und einen lakirten Stock in der Hand.

Sein Mensch ist grosser Statur, hat ein rundes volles bleiches An- gesicht, trägt ein braun kottonenes Röckl, ein Leibl von weiß und gelben Seidenarabl, ein braun hauszeigenen Kirtl, ein weiß kottonenes gedrucktes Fürtuch, ein seidenes Halsuch, und einen grauen Filzhut auf dem Kopf.  
Laibach den 2ten Oktober 1789.

### Beschreibung

Des wegen eines Diebstahls in Verhaft genommenen, und aus demselben entwichenen Arrestanten Franz Rayko. Derselbe ist aus Brzezan gebürtig, 18 Jahr alt, ledigen Standes, kleiner und schlanker Statur, hat ein weißes zartes und pokennarbigtes Gesicht, graue angenehme Augen, dunkelbraune lange in einem Zopf geflochtene Haare, trägt einen blauen mit aschenfarbigen Matin unterfütterten Kaputrock, eine brauntüchene Weste, und dergleichen Hosen, dann eine weiße mit schwarzen Kasifell ausgeschlagene Mütze, Konfederata genannt, spricht polnisch, und deutsch, die letztere ist seine Muttersprache, indeme er von den deutschen Eltern herkommt, hat eine deutliche angenehme Stimme, und ein deutsches Grammaire zur Erlernung der polnischen, und lateinischen Sprache bey sich.

---

### Beschreibung

Des eines Diebstahls beschuldigten zwischen den 29. und 30. July l. J. um 1 Uhr in der Nacht aus dem Tarnopoler Arreste entwichenen Justo Matyszkiewicz.

Derselbe ist aus dem Dorfe Krowinee Tarnopoler Kreises gebürtig, 24 Jahr alt, katholischer Religion, eines mittelmäßig unteretzten Wuchses, hat ein rundes volles pokennarbigtes Angesicht, einen schwarzen Bart, und derley Kopshaare, eine dicke Nase und graue Augen, trägt einen weißen stark abgenützten Sierak, leinene Gathhosen, einen alten schwarzen Hut, gehet baarfüßig, spricht polnisch und russisch; gedachter Flüchtling soll auch ein paar hochengraue Reithosen mit stahlenen Knöpfen, wie es die Fuhrleute zu tragen pflegen, bei sich haben.

Vom galizischen Landesgub. Lemberg den 5. August 1789.

---

### Beschreibung des Michael Podhalicz.

Derselbe ist seiner Profession ein Schmidt, eines mittelmäßigen Wuchses, 30 Jahr alt, ein Wittwer mit 3 Kindern, trägt einen grünen Zupan, leinwandene Beinkleider, und kalblederne Stiefeln, derselbe wurde de Complicitate furti beschuldiget, und untersucht, und ist ohne den Ausgang der Untersuchung abzuwarten, den 9. August l. J. aus dem Busker Magistratuarrest mittels Untergrabens samt Eisen entwichen.

Bloezow den 14ten August 1789.

Auf welche Übelthäter jedermann genau zu invigiliren, und selbe im Verrettungsfall dem nächsten Landgerichte sicher zu übergeben hat.

Kaibach den 26ten September 1789.

---

## Beschreibung.

Zweyer Mannspersonen, so des bei Herrn Pastor zu Trebesing im Landgerichte Gmünd des 2ten dies Monats Nachtszeit ausgeübten Diebstahls verdächtig sind.

Beide geben sich, da sie einige Tage zuvor bei Herrn Pastor waren, für Kaufleute aus Linz in Oberösterreich aus.

Einer ist großer Statur, mager, schwarzbraunen Angesicht; hat braune Augen, und Augenlieder, die Haare waren aufgevollet, trägt ein braunes Kleid mit Quasıl, rothe Weste, schwarz leberne Beinkleider, einen runden Hut mit goldenen Schnürl, dann kurze Stiefel, darunter er weißseidene Strümpfe anharte, ist bei 42 Jahr alt.

Der andere ist einer kurzen untersezten Statur, einen vollen blaffen Angesichts, hat blaue Augen, und blonde Haare, an Leib hatte er an einen Rock von der Hechtenfarb, ordinari Leibel, runden Hut, kurze Stiefel, darunter weißseidene Strümpfe, sein Alter ist bei 22-24 Jahr, beide reden gut deutsch.

Sind die betretende Thäter dem nächsten Gerichte zur weiteren Amtshandlung einzuliefern. Laibach den 9. September 1789.

### Verzeichniß.

Der Effekten, so dem Herrn Dresler Pastor zu Trebesing im Landgerichte Gmünd Landes Oberkärnten, und dessen Frau den 8. August 1789 Nachtszeit gestohlen worden sind, bestehen nach derselben Angabe.

Werth

	fl.	kr.
1. In einem inwendig mit gelben Atlas gefütterten auswendig mit Silber gestikten Beutl mit Gesperr, der auf einer Seite einen Schäfer, auf der andern eine Schäferin vorstellt, darin waren in Gold	500	—
Der Werth des Beutls 3 Dukaten	13	30
2. In 8 Schnur guten Perl mit zwei weißen Bändern, und zwei Ohrengehäng mit guten Perln.	120	—
3. In einem Kehlband von Gold sammt den zwei goldenen Ohrengehängen.	143	—
4. In heiläufig 1000 Waslgranaten an feinen Drat, eine Masche vorstellend, mit einem goldenen Gehäng in Figur eines Dreyers, sammt 2 Ohrengehängen.	50	—
5. Einen goldenen Reifring inwendig mit den Buchstaben C G D. item 2 goldene Ring jeder mit Rubinen, und in der Mitte ein kleiner Diemant, in der Erhöhung das Wämslen Werksichtmein, mehr einen Ring mit einem Rubin.	20	—

	fl.	kr.
6. In dem mit schwarzen Samet eingebundenen Gebetbuch, Brautkammer genannt, mit goldenen Schnitt, und zweien silbernen Schlüssen von Fillogranarbeit.	16	—
7. Zwey silberne Rosenschnallen.	12	—
8. Ein silbernen vergoldten Balsambüchse von Fillogranarbeit.	4	—
9. Eine silberne, inwendig vergoldte Tobakdose, darin waren zwey Ringe, einer mit einem Rubin, der andere mit den Buchstaben R C B.	17	—
10. Acht silberne Eßlöfel, wovon 6 mit Buchstaben R C B., einen großen Vorleglöfel mit Buchstaben R C B., dann 6 silberne Koffeelöfel mit den Buchstaben R C B.	60	54
11. Ein lang weiß seidenes Kleid von Pariserzeug mit Dintuch garnirt, einen blauen, weißspielenden langen Kleid, ein weißes Karsettkleid von Picke, mit Kottonbändern eingefast, einen blauen von Zig mit weißen Bändern eingefast.	112	—
12. Ein schwarz tafetenen 1 weiß tafetenen mit Franzen, und einen blan tafetenen Fürtuch mit weiß seidenen Franzen.	17	—
13. Zwey Saloppe, nemlich einen weiß tafetenen mit Blondspitzen, dann einen Aschenfarb tafetenen sammt dabei gelegenen Zwirn und Seidendintuch	8	—
14. Sechs paar Messer und Sabl mit Silber eingelegt.	8	—
15. In Geld mehr so in 15 Thalern, mehreren aggio Thalern, 3 Dukaten und anderen Silbergeld bestehet.	174	30
16. Ein Dintuchenen Halstüchel mit Silber und Seiden gestift, dann gestifteten Bändern.	3	—
17. Ein silbernes Petschierstöckl sammt den mit Silberdrat geflochtenen Uhrgehäng.	7	—
18. Ein Anhängdukaten an einem sametenen Schnürl mit dem Sissibild des Rauchopfers.	4	—
19. Ausgebraunten Silber.	6	—

Summa, 1295. 54.

Nota.

Deren den 14. September 1789. Morgens um 2 Uhe aus meinem Gewölb zwischen den Muthor entfremdeten Waaren. Als

	Numero.	Staab.
I Stück blauen Chagrin Tafent.	3804.	40 7/8
I — Graßgrün.	3548.	46
I — Alto Karmin Atlas.	3814.	39 1/8
I — Gelber Hofenzug.	3372.	8
I — schwarzen Terzenel.	2489.	29 3/4
I — Engleterre Tafent.	3630.	33 5/8
I — Parifer Zeug.	48. WE:	18
I — — — —	28.	33
I — — — —	40.	50
I — — — —	73.	57
I — gestreiften Atlas		
I — — — —		
I — — — —		
I — — — —		
I — — — — Grosbetour		

In der Chatuille war befindlich

- I Brillant Ring in Futteral in der Mitte ein blauer Stein.
- I — — Radl auf eine Halskrause zu tragen.
- I — — mit falschen Steinen beide in Pappier mit Baumwolle.
- 2 Leere Ring - Futteral.
- I Perspektiv in Futteral.
- I Roth lederne Briefftasche mit einem kleinen Schlüssel, worin ein Paß von der k. k. Armee in Wien ausgefertigt, an Hrn. Jakob Franz Majnotti, & Franz Wallarey.

An darin befindlichen Geld beyläufig 340. fl.

Karl Joseph Moreilly,  
in Wien.

Auf welche Thäter jedermann zu deren Ausfindigmachung genau acht haben, und selbe in Vertretungsfall an das nächste Landgericht zu übergeben hat.

Verzeichniß.

Der dem Mathias Heißler Schaidler Bauersmann zu St. Ulrich, Thals Tillach, Pfliegerichts Umraß, Stadtgerichts Pienz zugesüeten Veranlung. Itens. Bey 350 fl. 45 kr. im Kayserl. Hofatzen und

per ganzen und halben Souverainsdor. 2tens. 3 Sigliati. 3tens. 4 Holländer Dukaten. 4tens. Eine so betitelte Prezzin Doppie im Werth pr. 19 fl. 19. kr. und 5tens. Bey 60 bis 70 fl. ungefähr in Silbergeld so aus Kronen, neuen Säulen und ord. Bayrisch. Thaler, etwas 20ger und 18ner Stücken bestanden und welch gesamntes Geld er in einem leinernen Säckl, das Gold aber in einem Papier besonders eingemachter in diesem Säckl, und dieses Säckl in seinen lodenen Hemmetsack untern linken Arm gehabt hat, vermuthlich beyhm Schlafen entwendet worden.

---

#### Beschreibung.

Des wegen Diebstahl zu Stanislaw in Verhaft gewesenem und vor 2 1/2 Jahr aber von da entwichenen und nun hier wegen ausgeübten Raub eingezogenen, dann den 9ten Juny a. c. aus dem Kranzenzimmer bei dem hiesigen Gefängniß entflohenen Arrestanten.

Basilie Fedoroschin, gebürtig zu Uhrnoko Sredny in Galizien bei 26 Jahr alt, verheurrathet, hat eine mittelmässig schlanke Statur, gelbliche Haare, derlei Schnauzbart und Augenbraunen, ein rundes Angesicht und blau Augen, trägt einen schwarzbraunen Schirak, blaue moldonische Hosen, eine samenfellene Mütze, ist barfuß, und hat geschwollene Füße, ist ohne Eisen entwichen, redet russisch.

Auf welchen Flüchtling jedermann genaue Acht zu tragen, und selben in Betretungsfall an das nächste Landgericht zu übergeben hat.

Kaibach den 19. September 1789.

---

#### Beschreibung.

Hieß M. Müllerer beiläufig 32 Jahr alt, katholisch, ledig bei Wietzing gebürtig, messet beiläufig 5 Schuh und 4 Zoll hat lichtbraune Haare, eines langlicht bleichen Angesichts ohne Kennzeichen, es gehn ihm 2 Zähne oberhalb ab, redet bloß deutsch, trägt einen Müllnerblau Lächenen Rock, ein grün zeigenes Leibl, einen grünen Hosenträger, schwarz leberne Hosen, unten mit schwarzen Bändl zusammen gebunden, weißwollene Strümpfe Schuh mit gelben Schnallen, und einen abgetragenen Hut.

Auf diesen Thäter hat also jedermann in Folge hoher Gubern. Verordn. von 10. dieses genaue Acht zu tragen, und selbe im Betretungsfall dem nächsten Landgerichte zu übergeben.

Kaibach, den 19. September 1789.